

Bauanleitung

Umrüstsatz Stromerzeugungswagen der ÖBB

Basis für diesen Umrüstsatz ist der Güterwagen „Oppeln“ von Brawa.

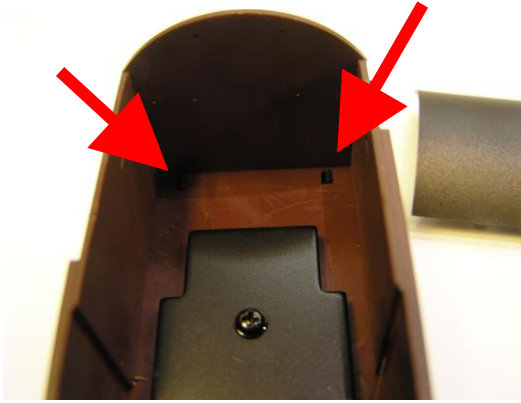


Entweder die abgebildete Bestellnummer oder jeder andere Wagen aus der Serie ohne Bremserhaus, da die Beschriftung ohnehin entfernt wird.

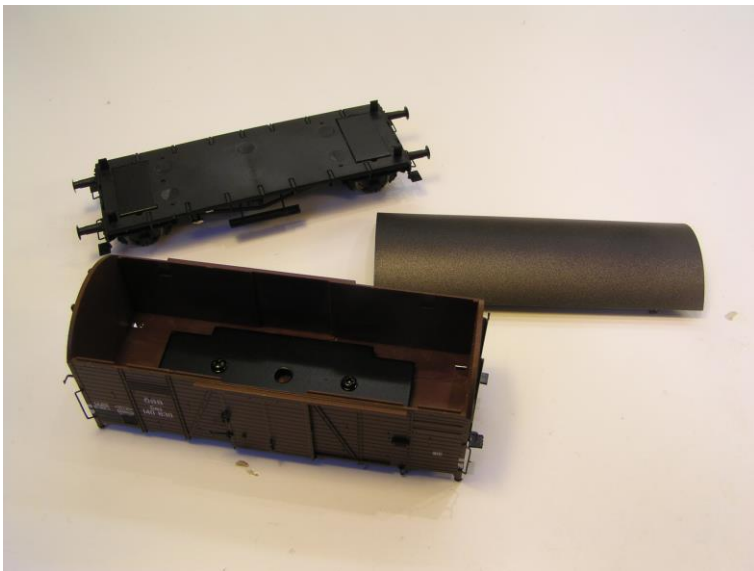
Vor den nun nötigen Arbeitsschritten sollte man sich den Wagen genau betrachten und Überlegungen anstellen, wie und wo man ihn angreifen und halten wird, bzw. wo sich besonders bruchempfindliche Teile befinden. Der Wagen ist reichlich mit Ansatzteile ausgestattet, die möglichst nicht beschädigt werden sollten. Zum Großteil sind sie derart fein und empfindlich, dass schon eine leichte Berührung zum Bruch führen kann (insbesondere Eckgriffstangen, Signalhalter). Vor jedem Arbeitsschritt sollte deshalb sorgsam geprüft werden, wie er angelegt werden kann, damit nichts zerstört wird!

Demontage:

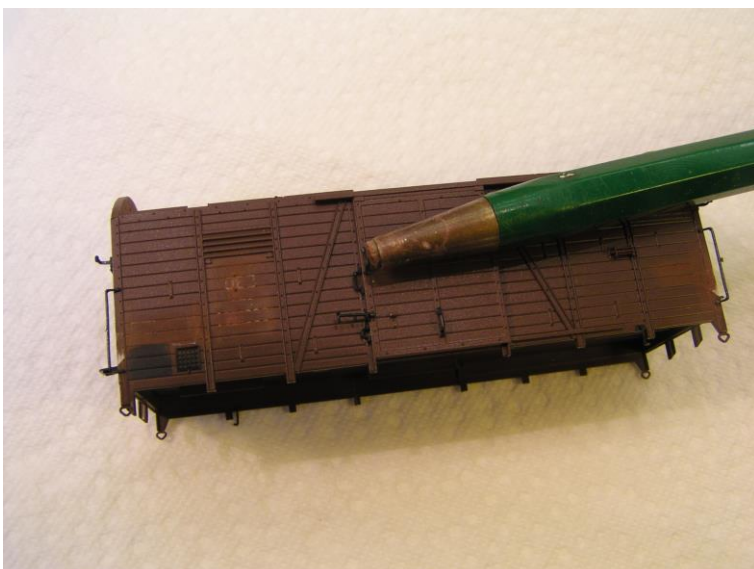
Zunächst wird das Wagenmodell in seine einzelnen Komponenten zerlegt. Das Dach lässt sich durch leichten seitlichen Druck auf den Wagenkasten nach oben abziehen. Im Inneren des Wagenkastens werden nun die vier Rastnocken des Fahrwerks sichtbar



Durch leichten Druck von oben mit einem Schraubenzieher o.ä. lassen sich diese nach unten drücken und so das Fahrwerk vom Kasten lösen.



Der Wagenkasten wird nun von seinen Anschriften befreit. Am besten funktioniert das mit dem Glasfaserradierer.



Lackierung / Beschriftung:

Sind alle Anschriften entfernt (kleine Reste stören nicht), wird der Kasten gesäubert und neu lackiert. Die Wahl der Farbe ist eine Sache des persönlichen Eindrucks. Offiziell war dieser Wagen in Mahagonibraun RAL 8016 lackiert. Nachdem dieses Fahrzeug allerdings Jahr und Tag im Freien abgestellt war, ist jedes andere Braun, das den Eindruck verwitterter Wagenfarbe wiedergeben kann, genauso richtig.



Es kann ruhig über alles braun lackiert werden, ist doch am Vorbild ebenso vorgegangen worden. Ist der Lack abgelüftet kann die neue Beschriftung angebracht werden. Dem Umrüstsatz sind Decals der neuesten Generation beigelegt, die zwar ein optimales Ergebnis bringen, andererseits aber auch Sorgfalt erfordern. Der Trägerfilm ist nur 7µ dick und entsprechend empfindlich. Eine feine Pinzette ist für die Handhabung wichtig. Das für das Anlösen nötige Wasser sollte einen Tropfen Spülmittel enthalten.

Grundsätzlich sind drei Beschriftungsvarianten auf dem Decalbogen:

- A) Vorcomputernummer 956 002
- B) Computernummer 4081 9432 000-3
- C) Nummer durchgestrichen, handschriftlich: AUSGEMUSTERT 5200-01-96





Inwieweit man sich eine komplett neue Langträgerbeschriftung anfertigen möchte, ist eine Frage der Geduld. Ein Großteil der Beschriftung ist ja weitgehend korrekt vorhanden. Was man allerdings unbedingt tauschen muss, ist natürlich die Wagennummer in der linken Ecke. Nach dem Antrocknen der Decals sollte unbedingt ein- oder auch mehrfach mit Microsol drüber gegangen werden, damit sich die Decals auch ordentlich an die Unebenheiten des Untergrunds schmiegen.

Nun ist das Dachdecal an der Reihe. Dieses imitiert die Falze der Dachbleche. Es ist möglich, dass Oppeln diese Falze nicht hatten, es gab Wagen mit durchgehender Decke. In unserem Fall sind diese Falze am Stromerzeugungswagen aber deutlich erkennbar.

Das Decals ist nach den Schneidmarken aus dem Bogen zu trennen.



Nun brauchen wir eine Schüssel mit Wasser (+etwas Spülmittelzusatz). In diese wird das Dach gelegt und das Decal angelöst.

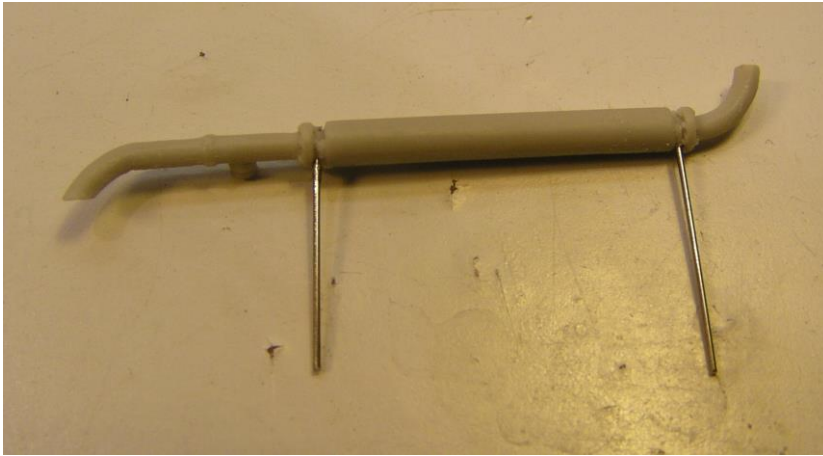


Der folgende Vorgang ist der schwierigste dieser Umrüstung. Das Decal wird vollständig von seinem Trägerpapier gelöst und unter Wasser auf das Dach manövriert, um es dort exakt positionieren zu können. Sitzt das Decal auf seinem Platz (rechts und links steht es etwas über, wird es samt Dach vorsichtig aus dem Wasser gehoben. Es sollten sich möglichst keine Luftbläschen darunter verfangen haben. Nach dem leichten Antrocknen kann geprüft werden, ob es doch irgendwo Lufteinschlüsse gibt. Falls ja, werden diese aufgestochen und Microsol aufgeträufelt. Das kann mehrfach wiederholt werden.

Letztlich soll das Dach so aussehen:



Der Auspuff erhält zwei Bohrungen mit dem Durchmesser 0,5 mm im Bereich der Flansche, in die kurze Drahtstücke eingeklebt werden. Sie stellen die Stützen dar.



Im Abstand von 21,5 mm werden genau mittig zwei Bohrungen mit Durchmesser 0,5 mm auch in das Dach gemacht, die Stützdrähte eingefädelt und in ca.1 mm Höhe über der Dachhaut festgeklebt. Der Auspuff sollte waagrecht zu liegen kommen, das schräge Einströmrohr satt auf der Dachhaut aufliegen.



Abschließend ist das Dach alufarben zu lackieren und der gesamte Wagen farblos zu versiegeln, damit die Decals griffest werden und ein gleichmäßiger Glanzgrad erreicht wird.

Inwiefern der Wagen noch gealtert wird, ist Geschmackssache, sollte aber insbesondere beim ausgemusterten Fahrzeug nicht unterbleiben.

Die *railboys* wünschen viel Spaß beim Bau und ebenso viel Freude am fertigen Modell!



Stromerzeugungswagen der ÖBB